

übertroffen werden und also das Inland nicht mehr bewässern. Dann müssen die allerschärfsten Maßregeln ergriffen werden: stärkste Zurückschraubung der öffentlichen Ausgaben, möglichste Drosselung der Wareneinfuhr, Einstellung der Reparationszahlungen. Ob der nicht geschützte Teil derselben weiter bezahlt werden kann, wird allein von dem Überschuß der Ausfuhr über die Einfuhr abhängen. Das wiederum hängt im wesentlichen von der Preisgestaltung in Deutschland ab, einer Preissenkung, die den Export erzwingt. Daß es der deutschen Regierung selbst bei allem „guten Willen“ gelingen werde, sie herbeizuführen, ist angesichts der innerpolitischen Verhältnisse und der Ansprüche der Arbeiterschaft, die an sich auch gewiß nicht unberechtigt sind, ebenso zweifelhaft, wie es unwahrscheinlich ist, daß der Preisdruck von selbst durch die Kaufkraftentziehung sich einstellen wird. Die Anschauungen der Vertreter der mechanisch-naturwissenschaftlichen klassischen Nationalökonomie werden sich auch hier als falsch erweisen, weil die Wirtschaftslehre eben keine „Güterlehre“ ist, vielmehr von den Menschen und ihren Zwecken nicht abstrahieren kann.

Die deutsche Volkswirtschaft befindet sich heute mit ihren Tributverpflichtungen einerseits, ihrer Inanspruchnahme von Auslandskapital andererseits in ganz ähnlicher Lage wie jene Schwindelbanken, deren Gläubiger so lange hohe Zinsen bekommen, als immer neue Gläubiger ihnen weiteres Kapital zuführen. Oder, um ein weniger krasses Beispiel zu gebrauchen, in der Lage der heute so viel gepriesenen Bausparkasse der Gesellschaft der Freunde zu Wüstenrot, die ihren Mitgliedern Baudarlehen bis zu 83 % der Bausumme zu 4 % Zins und 2 % Amortisation gibt. Sie kann das auch nur so lange durchführen, als ihr immer neue Teilnehmer mit Einzahlungen zuströmen. Wenn aber einmal der Zustrom plötzlich aufhören sollte, sind die letzten Gläubiger gefährdet. Selbst wenn alle Schuldner pünktlich bezahlen